



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

LiFT-2 Literary Framework for Teachers in Secondary Education (Referenzrahmen Literatur) – Buch-Scan

Kriteriengeleitete Beschreibung von Literatur: Anspruch und Potenzial für Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen

Autorinnen dieser Analyse: Kirsten Gunte, Lina-Maria Wichmann, Irene Pieper und Bianca Strutz (im Rahmen eines Seminars der Universität Hildesheim, Wintersemester 2013/2014)

Boie, Kirsten (2012): *Ringel Rangel Rosen*. Hamburg: Oetinger.

Der Jugendroman *Ringel Rangel Rosen* von Kirsten Boie erschien erstmals 2010 im Verlag Friedrich Oetinger und wurde mit dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis ausgezeichnet. Er stellt einen aktuellen Beitrag zur literarischen Erinnerungskultur im Bereich der Jugendliteratur dar.

Ringel Rangel Rosen erzählt die Identitätsentwicklung und das Heranwachsen der 13-jährigen Karin in Hamburg, die während ihrer paradiesischen Sommerferien im Jahre 1961 durch das Buch *Sternkinder* von Clara Asscher-Pinkhof, 1946 in den Niederlanden geschrieben und 1961 in Deutschland erschienen, dazu angeregt wird, über die Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg zu reflektieren. Sie erfährt nun erstmals, was geschehen ist und dass auch ihre Eltern daran beteiligt waren. Das Mädchen denkt immer mehr über Schuld, Moral und Verantwortung nach und setzt sich auch mit dem Soldaten-Sein ihres Vaters auseinander. Nach der Sturmflut 1962 verliert Karin ihre Heimat, irrt in einem Lager umher und sucht ihre Eltern. Durch das literarische Ringel-Rangel-Rosen-Motiv entsteht für Karin ein magischer Spruch, mit dem sie sich selbst zu schützen weiß und der sie gedanklich wieder in das Paradies der Kindheit zurückkehren lässt.

Das Buch verknüpft also zwei historische Ereignisse miteinander, den Zweiten Weltkrieg und die Hamburger Sturmflut 1962, wodurch sich ein Einblick in den jeweiligen historischen Hintergrund ergibt, der mit einem fiktiven Einzelschicksal gekoppelt werden.

Das Buch ist als gebundene Ausgabe, als Taschenbuch, eBook und als Hörbuch verfügbar. Auf der Homepage des Oetinger Verlages gibt es sowohl ein Unterrichtsmodell zu *Ringel Rangel Rosen* als auch zu *Sternkinder*.

Ungefährer Schwierigkeitsgrad: Niveau 3

Geschätzte Jahrgangsstufe/Alter: ab Klasse 7/12-15 Jahre

Dimension	Niveau ¹	Indikator	Beschreibung (Faktoren der Komplexität)
generelle Bedingungen der Auseinandersetzung mit	2	Zeit	Das Buch umfasst 191 Seiten und ist in drei Teile gegliedert (Teil 1: S. 7-72, insgesamt 7 Kapitel; Teil 2: S. 74-144, insgesamt 7 Kapitel; Teil 3: S. 146-191, insgesamt 5 Kapitel). Geübte Leser/innen benötigen 3-4 Stunden, während Schüler/innen ca. 2-3 Wochen für das Lesen brauchen dürften.

¹ Die in Klammern angegebene Niveaustufe kann anhand des Buches erarbeitet werden.

dem Buch	3 (4)	Interessen	<p>Das Buch greift viele unterschiedliche Themen auf, die verschiedene Interessen ansprechen können. Die geschichtlichen Themen Zweiter Weltkrieg und die damit verbundene Judenverfolgung sowie die Sturmflut 1962 stehen im Vordergrund. Religiöse und ethische Fragen wie die der Verantwortung, Moral und Schuld spielen eine Rolle sowie die Themen Tod und Trauer (im 2. und 3. Teil). Außerdem wird das Thema Erwachsenwerden (in Bezug auf die Hauptfigur Karin) aufgegriffen, da Karin sich im Laufe der Handlung von einem Kind zu einer Jugendlichen entwickelt. Das „Verlieren der Heimat“ (durch die Sturmflut und angesichts der Erinnerungen der Familie) ist ebenfalls ein zentrales Thema des Buches.</p> <p>Das Alter der Protagonistin (13 Jahre) ist hier auch ein Hinweis auf das Alter potentieller Leser/innen. Da jedoch nur aus der weiblichen Perspektive von Karin erzählt wird, ist fraglich, ob das Buch auch die Interessen der Jungen wecken kann. Die historischen Bezüge sind für Jungen und Mädchen gleichermaßen relevant. Weil die Handlung in einer anderen Zeit spielt und somit nicht immer zur Alltagswelt und zum Erfahrungsbereich der Schüler/innen passt, könnte es die Schüler/innen zunächst weniger ansprechen oder eben gerade durch das Fremdartige der anderen Zeit (insbesondere der frühen 60er Jahre) interessieren.</p>
	2 (3)	Leseerfahrungen	<p>Für ein grundlegendes Textverständnis sind Erfahrungen bezüglich der Konstruktion von Rückblenden erforderlich bzw. können bei Nichtvorhandensein während des Lesens erworben werden: Im 3. Teil wird die gegenwärtige Handlung immer wieder durch Analepsen (Rückblenden) unterbrochen. Weiterhin verweist das Buch intertextuell auf das Buch <i>Sternkinder</i> von Clara Asscher-Pinkhof. Von Vorteil wäre also die Kenntnis über den Inhalt des Buches, diese muss für ein grundlegendes Verständnis aber nicht zwangsläufig vorhanden sein. Fiktionalität und historische Realität sind in diesem Buch komplex miteinander verknüpft. Das Buch thematisiert mit fiktiven Figuren die realen Ereignisse in Deutschland von 1961-1963. Das Buch <i>Sternkinder</i> vermittelt der fiktiven Protagonistin in Form von fiktiven Einzelessays die Greuelthaten der Judenverfolgung.</p>
	4 (5)	Allgemeinwissen	<p>Das Buch setzt allgemeines historisches Wissen voraus, gerade über den Zweiten Weltkrieg, weil Begriffe wie <i>Waffen SS, BDM, Hitler, Mauerbau</i> etc. nicht erklärt werden. Wenn keine Klärung dieser Begriffe erfolgt, bleiben der Handlungsverlauf und insbesondere Karins Entwicklung und ihre Gefühle unklar. Zu beachten ist, dass dieses historische Wissen eben nicht für alle Schüler/innen, gerade nicht für Schüler/innen mit Migrationshintergrund, vorausgesetzt werden kann. Ein Allgemeinwissen bezüglich der Sturmflut 1962 sowie ein psychologisches und religiöses Wissen (über Schuld, Moral, Verantwortung und Tod) sind von Vorteil, müssen aber für das Verständnis nicht vorausgesetzt werden. Ebenso setzt das Buch literarisches Wissen voraus, weil Bezug auf das Buch <i>Sternkinder</i> von Clara Asscher-Pinkhof genommen wird. Ein Wissen über den Inhalt des Buches ist von Vorteil, muss aber für das grundlegende Verständnis nicht unbedingt vorhanden sein.</p>
	3 (4)	Literarisches Fachwissen	<p>Für das bessere Verständnis der Handlung sollte ein grundlegendes Fachwissen über die Konstruktion mit Rückblenden vorhanden sein, da die gegenwärtige Handlung im 3. Teil immer wieder durch Analepsen, die nicht vorher gekennzeichnet werden, unterbrochen wird. Die Binnenhandlung, die in den Rückblenden erzählt wird, muss dabei in Bezug zur Rahmenhandlung gesetzt werden. Fachwissen über eine Epoche oder zum Stil ist jedoch nicht erforderlich.</p>
Erfahrungen mit literarischem Stil	2	Vokabular	<p>Es kommen viele Begriffe aus dem historischen Kontext vor, die nicht erklärt werden (<i>Waffen SS, BDM, Hitler, Mauerbau</i> etc.), aber trotzdem für ein Verständnis der Handlung wichtig und notwendig sind. Trotz der historischen Handlung entspricht die Sprache der handelnden Figuren weitestgehend der der Schüler/innen. Eventuell sind einige Ausdrücke wie z.B. „Schietsbüdel“ nicht mehr im Vokabular der Schüler/innen enthalten. Diese beeinträchtigen jedoch nicht das Handlungsverständnis.</p>

		2	Satz- konstruktion	Die Satzkonstruktionen sind einfache Haupt- und Nebensätze von durchschnittlicher Länge.
		3	Stil	Das Buch erfordert Wissen über den literarischen Sprachgebrauch, da Karins Entwicklung über literarische Motive ausgedrückt wird. Das Zopfmotiv (Karin möchte sich ihre langen Zöpfe abschneiden) steht für das Ablösen von der Kindheit, während das Ringel-Rangel-Rosen-Motiv (immer kursiv gedruckt) für die Erinnerung an das Paradies der Kindheit steht. Die Bedeutung dieser literarischen Motive wird nicht explizit ausgeführt, sondern muss von den Schüler/innen erschlossen bzw. mit den Schüler/innen erarbeitet werden. Die Sprache der „Oma Domischkat“ ist durch regionalen Dialekt gekennzeichnet. Den Schüler/innen könnte dieser Dialekt fremd erscheinen, wodurch sich jedoch keine Verständnisschwierigkeiten ergeben. Ansonsten ist die Sprache weder mehrdeutig, noch bezieht sie sich auf unvertraute Konventionen oder Stilrepertoires. Allerdings nähert sich Boie stellenweise modernen Erzählverfahren an: Eine Besonderheit ist der Wechsel zwischen Predigt/Gebet des Pastor und Karins Erinnerungen auf der Beerdigung von Oma Domischkat. Diese gleichen einem Bewusstseinsstrom.
<i>Erfahrungen mit literarischen Verfahren</i>		3	Plot	Der Plot ist insgesamt durch eine eher mittlere Spannung gekennzeichnet. Die stärkste Aufeinanderfolge dramatischer Ereignisse findet sich im 3. Teil, da die Leser/innen nicht wissen, ob Karin und Oma Domischkat vom Dach ihres Hauses gerettet werden, ob Karins Bruder Uwe und Karins Eltern die Flut überlebt haben und ob die Familie wieder zueinander findet. Dadurch wird immer mehr Spannung aufgebaut, die zum Weiterlesen anregen kann. Da die Handlung häufig durch innere Monologe von Karin sowie durch Rückblenden (gerade im 3. Teil und auch im 1. Teil) unterbrochen wird, zeichnet sich die Handlung insgesamt durch ein mittleres Tempo aus. Teil 3 ist besonders handlungsstark.
		3	Chronologie	Die Handlung ist in ihrer Gesamtheit chronologisch aufgebaut. Die drei Teile sind jeweils mit Jahres- und Monatsangaben versehen. Jedoch wird die Handlung im 3. Teil durch zahlreiche Rückblenden unterbrochen, die zur Rahmenhandlung in Beziehung gesetzt werden müssen und nicht immer exakt zu dieser passen. Die Rückblenden tragen aber häufig zu einem differenzierten Verständnis der Rahmenhandlung bei.
		3	Handlungs- führung	Die Erzählung umfasst einen Handlungsstrang, der durch die vielen Rückblenden erweitert wird bzw. wodurch sich manchmal auch mehrere Handlungen ergeben, die dann in Beziehung zueinander gesetzt werden müssen, was gleichzeitig einen Komplexitätsfaktor darstellt. Trotzdem ist der Komplexitätsgrad noch gering, weil die Handlung, die durch die Rückblenden dargestellt wird, zur gegenwärtigen Handlung/Rahmenhandlung meistens passt und gut darauf bezogen werden kann.
		1	Perspektive	Die Handlung wird aus der Perspektive der Hauptfigur Karin erzählt, sodass eine personale Erzählsituation vorhanden ist. Dadurch ergibt sich eine Innensicht in die Figur Karin, eine Innensicht in andere Figuren bleibt aus. Somit wird ein hohes Identifikationspotential mit der Hauptfigur Karin entwickelt. Die Perspektive von Karin ändert sich jedoch im Verlauf der Handlung. Zunächst hat sie eine enge kindliche Perspektive, die sich nach und nach weitet, weil sie immer mehr über die Judenverfolgung reflektiert und das Verhalten ihrer Eltern zunehmend hinterfragt.

		4	Bedeutung	Die Erzählung hat mehrere Bedeutungsdimensionen. Zu nennen sind die historische Bedeutung durch die Beschäftigung mit dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere der Judenverfolgung sowie die Verbrechen der Wehrmacht, und die religiöse/psychologische Bedeutung durch das Reflektieren Karins über Schuld, Moral und Verantwortung. Dabei kann Karins Schicksal (der Verlust ihrer Heimat durch die Sturmflut) mit dem Schicksal ihrer Familie (der Verlust der Heimat im ehemaligen Ostteil Deutschlands) und in Grenzen auch der <i>Sternkinder</i> (der Juden) in Verbindung gebracht werden, weil sie ihre Heimat verloren haben und das Paradies, das sinnbildlich für das Leben vor der Flut steht, verlassen mussten. Somit werden verschiedene historische Ereignisse miteinander verknüpft, sodass sich ebenfalls ein Komplexitätsgrad dadurch ergibt. Die plötzliche Kenntnis der Judenverfolgung ist dabei ein Anlass der Reflexion. Eine weitere Bedeutungsdimension besteht in den (überkommenen?) Wertvorstellungen, die die Eltern hegen, etwa in Hinblick auf die Entwicklung ihrer Tochter zum Teenie.
Erfahrungen mit literarischer Figurengestaltung		3	Figuren	Zentral ist die Figurenentwicklung der Hauptfigur Karin, da sie sich vom Kind (1. Teil) zu einer zunehmend reflektierenden Jugendlichen (2. und 3. Teil) entwickelt und sich ihre Perspektive weitert. Diese Entwicklung bahnt sich erst im 2. Teil durch die Sturmflut langsam an. Der Leser/die Leserin hat durch die personale Erzählsituation eine Distanz zu den anderen Figuren z.B. zu Karins Eltern, Oma Domischkat oder zu Karins Freundinnen Regina und Sigrun. Ihre Innenwelt bleibt eine Leerstelle und als Leser/in erfährt man nicht, wie sich diese durch die Sturmflut ändert und ob Karins Eltern überhaupt Schuldgefühle haben, so wie Karin es glaubt.
		3	Anzahl	Neben der Hauptfigur Karin stehen wichtige Nebenfiguren wie Karins Eltern, ihr Bruder Uwe, Oma Domischkat und Karins Freundinnen Regina und Sigrun. Weitere Nebenfiguren, die für Karin und ihre Entwicklung jedoch keine Rolle spielen, sind Harald, Rita, Onkel Heinrich, Familie Heinecke und Waldemar. Insgesamt zeichnet sich der Roman durch eine überschaubare Anzahl an Figuren aus. Haupt- und Nebenfiguren können dabei gut unterschieden werden.
		3 (4)	Beziehungen	Die Beziehungen der Figuren sind insgesamt klar zu erkennen. Jedoch ist die Erzählung durch eine Veränderung der Figurenkonstellation gekennzeichnet, die sich im Laufe der Handlung ergibt. Im 1. Teil hat Karin eine sehr enge Beziehung zu ihren Eltern, die sich durch die Sturmflut und ihre wachsende Reflexion ändert, sodass im 3. Teil eine eher distanzierende und gestörte Bindung zu ihren Eltern vorhanden ist. Diese Veränderung der Beziehung kann darauf zurückgeführt werden, dass Karins Eltern nicht mit ihr über die Judenverfolgung reden wollen, sodass Karin beschließt, Distanz zu ihren Eltern aufzubauen und auch nicht mehr mit ihnen zu reden. Verbunden ist dies mit der Entwicklung Karins zum Teenager westlicher Prägung, was den Vorstellungen der Eltern (eine deutsche Frau schminkt sich nicht) nicht entspricht. Außerdem ändert sich die Beziehung von Karin und ihrer Freundin Regina. Im 1. Teil sind sie sehr eng befreundet und durch Regina erhält Karin das Buch <i>Sternkinder</i> , das sie erst zur Reflexion anregt. Im 3. Teil sind die beiden nicht mehr befreundet, Karin nimmt Regina sogar als fremd wahr. Jedoch baut Karin im 3. Teil eine neue Freundschaft zu ihrer Schulkameradin Sigrun auf. Die Beziehung zu Oma Domischkat ist durch deren Tod im 3. Teil nicht mehr vorhanden. Die Beziehungen des 1. Teils sind im 3. Teil also nicht mehr bzw. anders vorhanden. Diese Beziehungsentwicklung ist für Leser/innen unvorhersehbar. Durch die Veränderung der Figurenkonstellation und deren Unvorhersehbarkeit entsteht eine Komplexität.

Didaktisches Potenzial	Übergänge	Für ein grundlegendes Verständnis kann <i>Ringel Rangel Rosen</i> der Niveaustufe 3 mit Übergang zur Niveaustufe 4 zugeordnet werden. Die Erzählung enthält viele offene Fragen (Wie geht Karin zukünftig mit ihren Eltern um? etc.) und erfordert historisches sowie literarisches Wissen, das z.T. für ein tieferes Verständnis unbedingt vorhanden sein muss. Dennoch weist die Erzählung auch einfache Elemente auf (Perspektive, Zeit, Satzkonstruktion).
	Vorschläge für Aufgaben und Aktivitäten	<ol style="list-style-type: none"> 1) Literarisches Gespräch 2) Lesetagebuch 3) Fachübergreifende Perspektiven entwickeln (Geschichte, Psychologie, Religion/Werte&Normen) 4) Figurenentwicklung der Hauptfigur Karin 5) Veränderung der Figurenkonstellation 6) Diskussion moralischer/ethischer/religiöser Fragen 7) Anfertigen eines Glossars für historische Begriffe (<i>BDM, Waffen SS</i> etc.) 8) Erarbeitung der Motive (Zopfmotiv, Ringel-Rangel-Rosen-Motiv) 9) Recherchen zum historischen Hintergrund (Zweiter Weltkrieg, Judenverfolgung, Sturmflut 1962, Mauerbau) 10) Kreative Schreibaufgaben (Tagebucheinträge von Karin, Schreiben aus der Perspektive einer anderen Figur, Schreiben eines anderen Endes (z.B. Was wäre gewesen, wenn Karin ihre Eltern durch die Sturmflut verloren hätte?))

<http://de.literaryframework.eu/>

Kontakt: irene.pieper@uni-hildesheim.de, bianca.strutz@uni-hildesheim.de